



Sehenswerte Gehölze

STADT FRANKFURT AM MAIN
BOTANISCHER GARTEN FRANKFURT

Der Botanische Garten Frankfurt gehört seit 2012 zum Palmengarten. Begründet im Jahr 1763 von Johann Christian Senckenberg, beherbergt er an seinem dritten Standort in der Siesmayerstraße seit den 1950er Jahren eine sehr artenreiche Gehölzsammlung. Neben den meisten einheimischen Gehölzen sind vor allem zahlreiche in Deutschland nur selten kultivierte Arten aus Ostasien und Nordamerika zu sehen. Anders als in Parkanlagen stehen die meisten der Gehölze im Botanischen Garten nicht als Solitär-bäume, sondern im pflanzensoziologischen oder geografischen Verbund. Beachtenswert sind auch die alten Lianen und Kletterpflanzen, die inzwischen zu prächtigen Exemplaren herangewachsen sind. Einige der Bäume sind als Rekordbäume bei der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft (<https://ddg-web.de/rekordbaeume.html>) gelistet.

In diesem Gehölzfürer finden Sie eine alphabetische Liste der besonders bemerkenswerten Gehölze im Botanischen Garten, mit insgesamt 141 Taxa. Vor den Artnamen und auf der Karte sind die Identifikationsnummern aus dem öffentlichen städtischen Baumkataster (<https://geoportal.frankfurt.de>) zugeordnet (auch als kleine grüne Plakette an den Bäumen angebracht).

Ausführliche Beschreibungen zu den interessantesten Pflanzen in Palmengarten und Botanischen Garten finden Sie auch in Artikeln unserer Zeitschrift „Der Palmengarten“ (<https://ojs.ub.uni-frankfurt.de/Palmengarten>) und auf unserer Homepage (<https://www.botanischergarten-frankfurt.de>).

Bei Fragen zum Botanischen Garten können Sie sich jederzeit an uns wenden (info@botanischergarten-frankfurt.de).

Spezielle Führungen zu Gehölzen können Sie direkt bei der Grünen Schule buchen (Grüne.Schule@stadt-frankfurt.de).

BOTANISCHER GARTEN FRANKFURT

Titel: *Styphnolobium japonicum*, Japanischer Schnurbaum.
 Foto: Jens Dürnhöfer



296 *Abies grandis*
 (Riesen-Tanne, Küsten-Tanne)

Dieser bis zu 75 m hohe Baum ist in feuchten Küstennadelwäldern und Berghängen im westlichen Nordamerika beheimatet. Die Art ist mit der kleineren Colorado-Tanne (*A. concolor*) verwandt und kreuzt sich mit dieser, wenn sie gemeinsam vorkommen. Gelegentlich wird die Riesen-Tanne bei uns auch als Forstbaum kultiviert.



297 *Aesculus glabra*
 (Ohio-Roskastanie)

Dieser bis 15 m hohe Baum oder ausladende Strauch stammt aus den östlichen USA, wo er meist entlang von Flussufern wächst. Die großen Blätter sind aus 5 bis 7 schmalen Segmenten handförmig zusammengesetzt. Seine weißlichen bis gelbgrünen Blüten erscheinen im Mai und entwickeln sich dann zu schwach bestachelten eiförmigen Früchten, die für den Menschen giftig sind.



292 *Asimina triloba*
 (Dreilappige Papau)

Mit der einzigen winterharten Vertreterin der großen tropischen Familie der Annonaceae holen wir uns exotische Geschmackserlebnisse in den Garten. Wer einmal die reifen Früchte probieren durfte, hat sich vielleicht an Mango, Banane und Ananas erinnert gefühlt. Keine der genannten Arten ist jedoch mit *Asimina* näher verwandt. In ihrer nordamerikanischen Heimat wurde die Pflanze bereits von den Ureinwohnern kultiviert und wird daher manchmal auch als „Indianerbanane“ bezeichnet.



834 *Betula davurica*
 (Dahurische Birke)

Das Artepitheton *davurica* leitet sich von den Dahuren oder Dauren ab, einem tungusischen Volksstamm im Amurgebiet in Ostsibirien, und bezieht sich auf das Verbreitungsgebiet der Art, das sich von Südost-Sibirien bis nach Japan erstreckt. In Deutschland ist die Art nur selten in Parks und Gärten zu finden. Die sich in kräuselnden Fetzen ablösende braunschwarze Schuppenborke macht diesen Bundeschampion mit 150 cm Stammumfang zu einer auffälligen Attraktion in der Ostasien-Abteilung des Botanischen Gartens.



748 *Betula maximowicziana*
 (Lindenblättrige Birke)

Diese Birkenart besitzt die größten, ein wenig an Lindenblätter erinnernden Blätter ihrer Gattung und ist mit über 160 cm Stammumfang der deutsche Rekordbaum seiner Art. Benannt ist die Art nach Karl Johann (Carl Ivanovich) Maximowicz (1827 – 1891), einem deutsch-russischen Botaniker aus Sankt Petersburg. Dieser Baum stammt ursprünglich aus Japan und wird in Deutschland häufig angepflanzt.



682 *Cedrus deodara*
 (Himalaya-Zeder)

Neben zwei eng verwandten Arten in Nordafrika (*C. atlantica*) und Westasien (*C. libani*) gibt es nur noch diese eine weitere Art aus dem westlichen Himalaya. Dort waldbildend und bis 60 m hoch, ist sie in Deutschland als malerisches Ziergehölz häufiger und auch mit einigen Sorten und sogar Zwergformen im Handel zu finden. Mit einem Stammumfang von ca. 320 cm ist dieses Exemplar der Hessen-Champion und in der bundesdeutschen Rangfolge auf Platz 3.



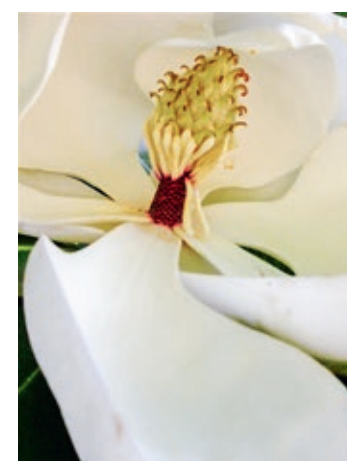
736 *Gleditsia japonica*
 (Japanische Gleditschie)

Die mit langen verzweigten Dornen bewehrten Stämme und Äste verleihen diesem bis etwa 20 m hohen Baum ein martialisches Aussehen. Die abwehrenden Dornen werden als Schutz vor inzwischen ausgestorbenen Vertretern der Megafauna (z. B. Mammut, Mastodon) interpretiert. Dieser Baum in der Ostasien-Abteilung ist mit knapp 2 m Stammumfang der zweitstärkste in Deutschland gemessene Baum seiner Art, die in Deutschland nur selten gepflanzt wird.



698 *Larix kaempferi*
 (Japanische Lärche)

Von der einheimischen Lärche (*Larix decidua*) unterscheidet sich dieser Endemit der japanischen Insel Honshu unter anderem durch die kupferrote Farbe seiner diebstahljährigen Sprosse. Wie ihre europäische Verwandte wird auch die Japanische Lärche in Deutschland schon lange forstlich angebaut. Dieser Baum in der Ostasien-Abteilung steht zwar auf Platz 1 der hessischen Rekordbäume, ist aber erst etwa 60 Jahre alt. Es gibt sicherlich vor allem im Forst noch stärkere, bisher nicht gemeldete Bäume dieser Art zu entdecken.



322 *Magnolia grandiflora*
 (Immergrüne Magnolie)

Die riesigen weißen Blüten dieses bis etwa 25 m hohen Baums gehören zu den größten Baumblüten. Die mit ihren ganzjährig dunkelgrünen ledrigen Blättern sehr attraktive Pflanze gedeiht bei uns nur in ähnlich wintermilden Gebieten wie in ihrer Heimat, den südöstlichen USA. Mit einem Alter von etwa 60 Jahren und einem Stammumfang von fast 150 cm ist dieses Exemplar unangefochten die Nummer 1 auf der Liste der deutschen Rekordbäume.



175 *Magnolia macrophylla*
 (Großblättrige Magnolie)

Mit ihren außergewöhnlich großen, bis zu 80 cm langen und am Triebende gehäuftten Blättern trägt diese sommergrüne Art aus den östlichen USA ihren Namen zu Recht. Ihre duftenden weißen Blüten sind ähnlich groß wie bei *Magnolia grandiflora* und erscheinen im Mai und Juni. Ihre zapfenartige Sammelbalgfrucht trägt leuchtend orangefarbene Samen. Die Art stellt hohe Ansprüche an Standort und Klima und wird in Deutschland nur selten kultiviert. Dieser etwa 50 Jahre alte Baum ist mit fast 100 cm Stammumfang Bundesrekordbaum.



680 *Metasequoia glyptostroboides*
 (Urweltmammutbaum)

Dieser auch als Chinesisches Rotholz bezeichnete Baum stammt aus den Bergen Zentral-Chinas, wo er zu Beginn der 1940er Jahre an seinem einzigen natürlichen Standort entdeckt und als „lebendes Fossil“ erkannt wurde. Bald darauf gelangten die ersten Pflanzen in die Botanischen Gärten. Am natürlichen Standort stark gefährdet, wird er aber als beliebter Park- und Straßenbaum weltweit gepflanzt. An seinem feuchten Standort in der Ostasien-Abteilung ist er mit über 570 cm Stammumfang der Zweitstärkste in Deutschland.



852 *Quercus acutissima*
 (Seidenraupen-Eiche)

Das Verbreitungsgebiet des auch als Japanische Kastanien-Eiche bezeichneten großwüchsigen Baums erstreckt sich vom südlichen Himalaya über Südostasien bis nach China und Japan. In den USA wird die Art forstlich kultiviert, in China wurde er früher als Seidenraupenfutter genutzt. In deutschen Parks und Gärten wird er nur selten kultiviert. Der von uns zu Ehren des zweiten Gartenleiters „Becela-Eiche“ benannte Baum ist mit 320 cm Stammumfang ebenfalls ein Bundeschampion.



420, 438 *Quercus ilex*
 (Stein-Eiche)

Die bis 20 m hohe immergrüne Stein-Eiche mit sehr variablen ledrigen Blättern ist ein Charakterbaum der mediterranen Hartlaubwälder. In Mitteleuropa ist die Art nur für wintermilde Gebiete geeignet und daher sehr selten ausgepflanzt. Diese beiden Bäume sind die zweitstärksten gemessenen Stein-Eichen in Deutschland. Als Besonderheit wurde an einer der beiden Stein-Eichen einmal die Sommer-Trüffel (*Tuber aestivum*) gefunden.



289 *Quercus imbricaria*
 (Schindel-Eiche)

Aus dem leicht spaltbaren und wetterfesten Holz dieser nordamerikanischen Eiche wurden früher Dachschindeln hergestellt. Ihre ledrigen glatten und ganzrandigen Blätter erinnern zwar überhaupt nicht an die unserer einheimischen Eichen, aber an ihren Früchten erkennt man sie sofort als Vertreterin ihrer Gattung. Ihr Lebensraum sind Flussufer und Auenwälder, sie erträgt aber auch trockenere Böden und ist ein interessantes Gehölz für Parkanlagen. Dieser Baum steht auf Platz 2 der hessischen Rekordbaumliste.



389 *Quercus trojana*
 (Mazedonische Eiche)

Diese halbimmergrüne Eiche mit auffällig dicker Borke gehört in die engere Verwandtschaft von Stein-, Kork- und Zerr-Eiche (Subsektion Cerris). Sie stammt aus dem östlichen Mittelmeergebiet und besiedelt dort trockene sonnige Hänge. Sie ist relativ kleinwüchsig und wird in Deutschland nur sehr selten kultiviert, könnte bei uns in trocken-heißen Sommern aber als Stadtbaum geeignet sein. Diese beiden Exemplare sind mit ca. 145 cm Umfang fast gleichstark und damit die bundesdeutschen Rekordbäume ihrer Art.



990 *Sequoia sempervirens*
 (Küstenmammutbaum)

Das natürliche Habitat des Küstenmammutbaums oder Redwood liegt in den nebelreichen Regenwäldern entlang der amerikanischen Pazifikküste, wo es einst große zusammenhängende Wälder mit Jahrtausende alten Exemplaren gab, die heute durch Raubbau auf einen Bruchteil geschrumpft und stark gefährdet sind. Der höchste jemals gemessene Baum mit 115 m Höhe gehört zu dieser Art. Die etwa 20 m hohen Bäume im Palmengarten und im Botanischen Garten sind immerhin die hessischen Rekordhalter.



158 *Sequoiadendron giganteum*
 (Riesenmammutbaum)

Der Riesen- oder Bergmammutbaum mag zwar nicht den Höhenrekord halten, aber bei mehrtausendjährigen Giganten mit bis zu 95 m Höhe und 12 m Brusthöhendurchmesser hält beim Holzvolumen kein anderer Baum mit. Die natürlichen Vorkommen liegen an den Westhängen der kalifornischen Sierra Nevada, wo es sehr schneereiche Winter und trockene Sommer gibt. Von diesem Exemplar wird erzählt, dass es 1949 in einer öffentlichen Zeremonie vom damaligen amerikanischen Hochkommissar McCloy gestiftet und gepflanzt wurde.



474 *Vitis gmelinii* (*V. vinifera* subsp. *sylvestris*)
 (Wilde Weinrebe)

Die einheimische Wilde Weinrebe ist in Deutschland vom Aussterben bedroht und seit 1980 streng geschützt. Sie wurde als Wirtspflanze der amerikanischen Reblaus seit dem 19. Jahrhundert immer wieder gezielt entfernt und auch durch die Zerstörung der Auenwälder ging der Bestand drastisch zurück. Diese stattliche über 60 Jahre alte männliche Pflanze stammt von der Rheininsel Ketsch und ist Teil der ex-situ-Lebenssammlungen in Botanischen Gärten, wo die letzten ca. 100 bekannten Genotypen aus Deutschland erhalten werden.

Sehenswerte Gehölze

- 296 *Abies grandis* (Riesen-Tanne)
- 738 *Abies homolepis* (Nikko-Tanne)
- 988 *Abies pinsapo* 'Kellerii' (Spanische Tanne)
- 041 *Acer campestre* (Feld-Ahorn)
- 866 *Acer griseum* (Zimt-Ahorn)
- 820 *Acer maximowiczianum* (Nikko-Ahorn)
- 351 *Acer monspessulanum* (Französischer Ahorn)
- 424 *Acer obtusifolium* (Orientalischer Ahorn)
- 380 *Acer opalus* (Schneeball-Ahorn, Schweizer Ahorn)
- 760 *Acer palmatum* (Fächer-Ahorn)
- 875b *Actinidia chinensis* (Kiwi) an *Pterocarya stenoptera*
- 297 *Aesculus glabra* (Ohio-Roskastanie)
- 203 *Aesculus parviflora* (Schwärmer-Roskastanie)
- 708 *Ailanthus altissima* (Götterbaum)
- 695b *Akebia trifoliata* (Kleeblättrige Akebie)
- 292 *Asimina triloba* (Dreilappige Papau)
- 834 *Betula davurica* (Dahurische Birke)
- 748 *Betula maximowicziana* (Großblättrige Birke)
- 798 *Betula platyphylla* var. *japonica* (Japanische Birke)
- 347b *Buxus sempervirens* (Immergrüner Buchs)
- 551b *Calluna vulgaris* (Heidekraut, Besenheide)
- 167 *Calocedrus decurrens* (Kalifornische Flussszeder)
- 913 *Calocedrus decurrens* (Kalifornische Flussszeder)
- 038 *Carpinus betulus* (Hainbuche)
- 682 *Cedrus deodara* (Himalaya-Zeder)
- 973 *Cedrus libani* var. *stenocoma* (Türkei-Zeder)
- 718 *Cercidiphyllum japonicum* (Katsurabaum)
- 910 *Chamaecyparis lawsoniana* (Lawsons Scheinzypresse)
- 688 *Citrus trifoliata* (Dreiblättrige Bitterorange)
- 858 *Cladrastis sinensis* (Chinesisches Gelbholz)
- 432 *Clematis vitalba* (Gewöhnliche Waldrebe) an *Cornus mas*
- 806 *Clerodendrum trichotomum* var. *fargesii* (Gewöhnlicher Losbaum)
- 689b *Cornus kousa* (Japanischer Blumen-Hartriegel)
- 430 *Cornus mas* (Kornelkirsche)
- 919 + *Crataegomespilus dardarii* (Bronvauxmispel)
- 1004b *Cydonia oblonga* (Quitte)
- 551c *Cytisus scoparius* (Gewöhnlicher Besenginster)
- 695 *Davidia involucrata* var. *vilmoriniana* (Sichuan-Taubenbaum)
- 689 *Diospyros kaki* var. *silvestris* (Kakipflaume)
- 758 *Diospyros lotus* (Lotuspflaume)
- 406 *Elaeagnus angustifolia* (Schmalblättrige Ölweide)
- 794 *Eucommia ulmoides* (Guttaperchabaum)
- 759 *Euptelea pleiosperma* (Chinesische Schönlulme)
- 668 *Fagus orientalis* (Orient-Buche) mit *Hedera colchica*
- 007 *Fagus sylvatica* (Rot-Buche) Besonderheit: verwachsene Äste
- 060 *Fagus sylvatica* (Rot-Buche)
- 116 *Fagus sylvatica* (Rot-Buche)
- 272b *Franklinia alatamaha* (Franklinie)
- 958 *Fraxinus angustifolia* (Schmalblättrige Esche)
- 519 *Fraxinus excelsior* (Gewöhnliche Esche)
- 395 *Fraxinus ornus* (Blumen-Esche, Manna-Esche) funktional ♂
- 412 *Fraxinus ornus* (Blumen-Esche, Manna-Esche) funktional ♀
- 697 *Ginkgo biloba* (Ginkgo) ♂
- 736 *Gleditsia japonica* (Japanische Gleditschie)
- 154 *Gymnocladus dioicus* (Geweihbaum) ♀
- 290 *Gymnocladus dioicus* (Geweihbaum) ♂
- 927 *Gymnocladus dioicus* (Geweihbaum) ♂
- 673 *Hedera helix* (Gewöhnlicher Efeu)
- 823b *Helwingia japonica* (Japanische Helwingie) ♀
- 823c *Helwingia japonica* (Japanische Helwingie)
- 272c *Heptacodium jasminoides* (Sieben-Söhne-des-Himmels-Strauch)
- 551d *Hippophae rhamnoides* (Gewöhnlicher Sanddorn)
- 931 *Hovenia dulcis* (Japanischer Rosinenbaum)
- 753b *Hydrangea petiolaris* (Kletter-Hortensie) an *Paulownia tomentosa*
- 830 *Idesia polycarpa* (Orangenkirsche) mit *Staurtonia hexaphylla*
- 086 *Ilex aquifolium* (Europäische Stechpalme)
- 244 *Juglans nigra* (Schwarze Walnuss, Schwarznuß)
- 551 *Juniperus communis* (Gewöhnlicher Wacholder)
- 370 *Larix decidua* (Europäische Lärche)
- 698 *Larix kaempferi* (Japanische Lärche)
- 137 *Liquidambar styraciflua* (Amerikanischer Amberbaum)
- 947 *Liriodendron tulipifera* (Amerikanischer Tulpenbaum)



- 248 *Maclura pomifera* (Osagedorn)
- 139 *Magnolia acuminata* (Gurken-Magnolie)
- 821 *Magnolia denudata* (Yulan-Magnolie)
- 322 *Magnolia grandiflora* (Großblütige Magnolie)
- 891 *Magnolia kobus* (Kobushi-Magnolie)
- 175 *Magnolia macrophylla* (Großblütige Magnolie)
- 001 *Malus 'Hillieri'* (Zierapfel-Hybride)
- 327b *Mespilus germanica* (Echte Mispel)
- 680 *Metasequoia glyptostroboides* (Urweltmammutbaum)
- 323 *Nyssa sylvatica* (Wald-Tupelobaum)
- 385 *Ostrya carpinifolia* (Gewöhnliche Hopfenbuche)
- 802 *Ostrya japonica* (Japanische Hopfenbuche)
- 665 *Parrotia persica* (Persischer Eisenholzbaum)
- 788 *Parthenocissus semicordata* (Himalaya-Jungfernebe) an *Styphnolobium japonicum* (= *Sophora japonica*)
- 701 *Paulownia tomentosa* (Blauglockenbaum) Altbaum
- 689c *Paulownia tomentosa* (Blauglockenbaum) diesjährige Triebe
- 656b *Periploca graeca* (Griechische Baumschlinge) an *Laburnum anagyroides*
- 870 *Phellodendron amurense* (Amur-Korkbaum)
- 641 *Pinus heldreichii* (Panzer-Kiefer)
- 189 *Pinus nigra* (Schwarz-Kiefer)
- 608 *Pinus sylvestris* (Wald-Kiefer)
- 617 *Pinus sylvestris* (Wald-Kiefer)
- 371 *Pinus uncinata* (Haken-Kiefer)
- 690 *Poliathyrsis sinensis* (Chinesische Perlenblüte)
- 465 *Populus alba* (Silber-Pappel)
- 921 *Populus laurifolia* (Lorbeerblättrige Pappel)
- 466 *Populus nigra* (Schwarz-Pappel)
- 447 *Prunus avium* (Vogel-Kirsche)
- 416 *Prunus cocomilia* (Cocomilia-Pflaume)
- 440 *Prunus mahaleb* (Stein-Weichsel)
- 875 *Pterocarya stenoptera* (Chinesische Flügelnuß) mit *Actinidia chinensis*
- 852 *Quercus acutissima* (Seidenraupen-Eiche)
- 666 *Quercus conferta* (= *Q. frainetto*) (Ungarische Eiche)
- 420 *Quercus ilex* (Stein-Eiche)
- 438 *Quercus ilex* (Stein-Eiche)
- 289 *Quercus imbricaria* (Schindel-Eiche)
- 948 *Quercus macranthera* (Persische Eiche)
- 287 *Quercus marilandica* (Schwarz-Eiche)
- 330 *Quercus petraea* (Trauben-Eiche)
- 349 *Quercus pubescens* (Flaum-Eiche)
- 393 *Quercus pyrenaica* (Pyrenäen-Eiche)
- 478 *Quercus robur* (Stiel-Eiche)
- 205 *Quercus shumardii* (Shumards-Eiche)
- 389 *Quercus trojana* (Mazedonische Eiche)
- 404 *Rhamnus cathartica* (Echter Kreuzdorn, Purgier-Kreuzdorn)
- 454 *Salix alba* (Silber-Weide)
- 443 *Salix eleagnos* (Lavendel-Weide)
- 990 *Sequoia sempervirens* (Küstenmammutbaum)
- 158 *Sequoiadendron giganteum* (Riesenmammutbaum, Bergmammutbaum)
- 701b *Sinofranchetia chinensis* (Kugelbeere) an *Paulownia tomentosa*
- 437 *Sorbus domestica* (Speierling)
- 347 *Sorbus latifolia* (Breitblättrige Mehlbeere)
- 327 *Sorbus torminalis* (Elsbeere)
- 930b *Staphylea pinnata* (Gefiederte Pimpernuß)
- 830b *Staurtonia hexaphylla* (Rosenbecher) an *Idesia polycarpa*
- 308 *Taxodium distichum* (Sumpfzypresse)
- 097 *Taxus baccata* (Gewöhnliche Eibe)
- 766 *Tetradium daniellii* (Samthaarige Stinkesche)
- 236 *Thuja plicata* (Riesen-Lebensbaum)
- 471 *Tilia cordata* (Winter-Linde)
- 908 *Tilia euclhora* (Krim-Linde)
- 785 *Torreya nucifera* (Japanische Nusseibe)
- 551e *Ulex europaeus* (Gewöhnlicher Stechginster)
- 889 *Ulmus 'Sapporo Autumn Gold'* (Resista-Ulme)
- 467 *Ulmus laevis* (Flatter-Ulme)
- 888 *Umbellularia californica* (Kalifornischer Berglorbeer)
- 842 *Viburnum sargentii* (Sargents Schneeball)
- 291 *Vitis cinerea* (Flaumige Rebe) an *Gymnocladus dioicus*
- 474 *Vitis gmelinii* (= *V. sylvestris*, Wilde Weinrebe) ♂

Kartengrundlage: Stadt Frankfurt am Main, Stadtvermessungsamt/Grünflächenamt

